

Das Modell zur Bürgerbeteiligung im Solarpark Haid steht

Rendite liegt zwischen 3,5 und 4,5 Prozent – Energiegenossenschaft nimmt ab 1. Januar Darlehen ab 5000 Euro an

LEUTKIRCH (sz) - Seit Monaten wird im Solarpark Haid kräftig gebaut. Noch vor Ende des Jahres soll die rund fünf Megawatt starke Anlage ans Netz gehen. Pünktlich zum Start der Einspeisung ins Stromnetz der Energie Baden-Württemberg (EnBW) sollen auch die Bürger der Stadt Leutkirch in den Genuss der Erträge aus dem Solarpark an der Autobahn-Ausfahrt Leutkirch-West kommen.

Nach intensiven Verhandlungen im Dezember herrscht nun Klarheit zwischen dem Hauptbetreiber EnBW und den Co-Betreibern – den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken (OEW), der Stadt Leutkirch und der Energiegenossenschaft Leutkirch. Letztere erwirbt zunächst zehn Prozent der Anteile an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG. Sollte mehr Geld zusammenkommen, könnte dieser Anteil auch steigen. Am Ende sollen die Stadt Leutkirch und die Energiegenossenschaft zusammen 29 Prozent halten, die OEW 20 und die EnBW 51 Prozent.

Die Beteiligung der Bürger läuft über nachrangige Darlehen, die Bürger der Energiegenossenschaft für zehn, 15 oder 20 Jahre zur Verfügung stellen können. Der Mindestbetrag liegt bei 5000 Euro, danach können Angebote für Darlehen in 1000-Euro-

Schritten abgegeben werden. Über die Annahme der Darlehensangebote seitens der Bürger entscheidet die Energiegenossenschaft.

Unterschiedliche Zinssätze

Diese Nachrangdarlehen haben je nach Laufzeit des Kreditvertrags unterschiedliche Zinssätze. Für eine Darlehensgewährung von zehn Jahren gibt es 3,5 Prozent pro Jahr, für 15 Jahre bezahlt die Energiegenossenschaft 4,0 Prozent und für 20 Jahre liegt die Verzinsung bei 4,5 Prozent.

„Es handelt sich um nachrangige Darlehen“, so Jacqueline Schwärzler, kaufmännischer Vorstand der Energiegenossenschaft Leutkirch. Das bedeutet: „Wenn die Anlage aus irgendwelchen Gründen nicht die gewünschten Erträge erwirtschaftet und die Energiegenossenschaft dadurch in Zahlungsschwierigkeiten gerät, könnte es sein, dass die Darlehen nicht mehr bedient werden können. Das ist unserer Meinung nach zwar sehr unwahrscheinlich. Trotzdem müssen wir an der Stelle ehrlich

sein und das Risiko ansprechen. Wir haben uns für dieses Konstrukt entschieden, weil es transparent, einfach und leicht verständlich ist. Zudem hat es sich bereits in anderen Städten bewährt.“

Dass die Anlage eine ordentliche Rendite abwirft, dafür sorgt laut Energiegenossenschaft die für 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung in Kombination mit den guten Erfahrungswerten der Photovoltaik-Betreiber in unserer Region. Außerdem, so Schwärzler, sinke das Risiko im

Laufe der Zeit, weil jährlich nicht nur Zinsen, sondern auch anteilig die gewährten Darlehenssummen (Tilgung) zurückgezahlt werden. „Wer uns 2012 für 15 Jahre 15 000 Euro leiht, bekommt jedes Jahr 1000 Euro zuzüglich Zinsen zurück. Im Jahr 2022 steht das Darlehen also nur noch mit 5000 Euro zu Buche.“

Vorstand und Aufsichtsrat der Energiegenossenschaft Leutkirch hoffen, dass sich so viele Bürger wie möglich an dem Projekt beteiligen. „Wir wollen möglichst viele Menschen von unserem Konzept überzeugen. Die Erträge aus alternativer Energie direkt vor der Haustüre sollen den Menschen zufließen, die hier wohnen.“



Montage der letzten Solar-Platten in Leutkirch-Haid.

FOTO: OH

In Kürze liegen an folgenden Stellen **Informationsblätter** aus: Geschäftsstelle der Schwäbische Zeitung, Rathaus, Gästeamt und in der Geschäftsstelle der Energiegenossenschaft Leutkirch. Auf der Homepage www.eg-leutkirch.de gibt es dann weitere Informationen sowie die **Darlehensverträge** zum Download. **Telefonische Auskünfte** erteilt Jacqueline Schwärzler unter 0 75 61 / 91 36 38.